

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von Ostern biß auffs Advent**

**Spangenberg, Johann**

**[Nürnberg], 1625**

Evangelium am fuenff vnd zwanzigsten Sontage nach Trinitatis/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116475)

Christen. Will gar freundlich zu ihnen sagen: Kompt ihr Gesegneten meines Vatters/ erbet das Reich/das euch bereitet ist von anbegin der Welt. Welche aber nicht Christen sind/werden eytel furcht vnd schrecken haben/vnd hören das grewliche vrtheil: Gehet hin ihr Verfluchten ins ewige Feuer. Darumb lieben Christen/lasset Teuffel/Welt/Tyrannen/pochen vnd trohen/wüten vnd toben / lasset euren Glauben/Lehre vnd Leben/lästern vnd verdammen/ewer Haab vnd Güter/ia Leib vnnnd Leben nemen / es ist vmb eine kleine zeit zu thun/ so kompt der rechte Richter / der vns rächen wird/an dem Tage werden wir vns vnd vnser Feinde/mitt viel andern Augen ansehen / denn sie werden mit ewiger Angst vnd Qual umgeben. Wir aber / so in Christo seyn/werden mit ihm eingehen in die ewige Freude. Das helffe vns Gott/Amen.

## Evangelium am fünff vnd zwanzigsten Sontage nach Trinitatis/ Matth. am 24.



**N**ad Jesus gieng hinweg vom Tempel/ vnd seine Jünger tratten zu ihm/das sie ihm zeigeten des Tempels Gebaw. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Warlich ich sage euch: Es wird hie nicht ein Stein auff dem andern bleiben / der nicht zerbrochen werde.

BBB iiii

Vnd

## Evangelium am fünff vnd zwanzigsten Sontag

Vnd als Er auff dem Gelberg saß / tratten zu ihm seine Jünger le-  
sonders / vnd sprachen: Sage vns / wenn wird das geschehen? Vnd welcher  
wird das Zeichen seyn deiner Zukunfft / vnd der Welt Ende? Jesus aber  
antwortet / vnd sprach zu ihnen: Sehet zu / daß euch niemand verführe /  
denn es werden viel kommen / vnter meinem Namen / vnd sagen: Ich  
bin Christus / vnd werden viel verführen.

Ihr werdet hören Kriege / vnd Geschrey von Kriegen / sehet zu / vnd  
erschreckt nicht / das muß zum ersten alles geschehen / aber es ist noch  
nicht das Ende da. Denn es wird sich empören ein Volck über das  
ander / vnd ein Königreich über das ander / vnd werden seyn Pestilenz  
vnd theure Zeit / vnd Erdbeben hin vnd wider / da wird sich allererst die  
Noch anheben.

Als denn werden sie euch überantworten in Trübsal / vnd werden  
euch tödten / vnd ihr müisset gehasset werden / vmb meines Namens wil-  
len / von allen Völkern. Denn werden sich viel ärgern / vnd werden  
sich vntereinander verrathen / vnd werden sich vntereinander hassen.  
Vnd es werden sich viel falscher Propheten erheben / vnd werden viel ver-  
führen / vnd weil die Ungerechtigkeit wird überhand nemen / wird die  
Liebe in vielen erkälten. Wer aber beharret bis ans Ende / der wird sel-  
lig. Vnd es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der  
gantzen Welt / zu einem Zeugnuß über alle Völker / vnd denn wird das  
Ende kommen.

Wenn ihr nun sehen werdet den Erwel der Verwüstung / davon  
gesagt ist durch den Propheten Daniel / daß er stehet an der heyligen  
Stätte / wer das liest / der mercke drauff / als denn fliehe auff die Berge /  
wer im Jüdischen Lande ist / vnd wer auff dem Dache ist / der steige  
nicht hernieder etwas auß seinem Hause zu holen. Vnd wer auff dem  
Felde ist / der lehre nicht vmb seine Kleider zu holen. Wehe aber den  
Schwangern vnd Säugern zu der Zeit. Bittet aber / daß ewer Flucht  
nicht geschehe im Winter / oder am Sabbath. Denn es wird als denn  
ein groß Trübsal seyn / als nicht gewesen von Anfang der Welt bis her /  
vnd als auch nicht werden wird. Vnd wo diese Tage nicht würden ver-  
fürtet / so würde kein Mensch selig / aber vmb der Außerwehltten willen  
werden die Tage verkürzt.

So als denn jemand zu euch sagen wird: Siehe / hie ist Christus /  
oder da / so solt ihrs nicht glauben. Denn es werden falsche Christi vnd  
falsche Propheten auffstehen / vnd grosse Zeichen vnd Wunder thun /  
daß verführet werden in den Irthumb (wo es möglich were) auch die  
Außerwehltten. Siehe / ich hab euch zuvor gesagt. Darumb wenn sie zu  
euch

euch sagen werden: **Sihe**/er ist in der Wüsten / so gehet nicht hinaus.  
**Sihe**/er ist in der Kammern/so glaubets nicht. Denn gleich wie der Blitz  
 ausgehet vom Auffgang/vnd scheinet bis zum Nidergang / Also wird  
 auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohns. Wo aber ein Maß ist/ da  
 sambten sich die Adler.

Wovon sagt diß Evangelium?

Von zweyerley Zeichen/nemlich/der Zerstörung des Tempels zu Jerusalem / vnd  
 der Welt Ende/vnd der Zukunfft des H. Ern zum Jüngsten Tage.

Was verursacht Christum zu sagen von der Welt Ende?

Die Jünger meynten/der Jüngste tag würde gleich mit der Zerstörung des Tem-  
 pels hereiner fallen / darumb fragen sie nach dem Ende der Welt/vnd seiner Zukunfft/  
 sprechen: Meister/ sage vns/welches wird das Zeichen seyn deiner Zukunfft / vnd der  
 Welt Ende.

Was antwortet Christus?

Er antwortet ihnen sein vnterschiedlich / beyde von der Zerstörung des Tempels/  
 vnd von der Welt Ende. Thut aber erstlich eine ernste Warnung/spricht: Sehet zu/  
 daß euch niemand verführe. Als wolt er sagen: Dieweil ihr lust habt künfftige dinge zu  
 wissen/so sehet euch für/daß ihr nicht verführet werdet. Denn es werden vor der Zeit  
 zweyerley Menschen kommen / die in der Welt viel Irthumb vnd Verführung / viel  
 Jammer vnd Hergleyd werden anrichten.

Was sagt Christus von den ersten?

Es werden viel kommen/sagt er/vnter meinem Namen/vnd sagen: Ich bin Chri-  
 stus/vnd die zeit ist herbey kommen/vnd werden viel verführen. Folget ihnen nicht nach.

Erzehletliche derselbigen?

Erstlich war dieser art Judas Galileus / in den Tagen der Schatzung vnter dem  
 Keyser Augusto/vnd dem Landpfleger Cyrento / der macht viel Volcks abfällig / ihm  
 nach/er ist aber vmbkommen/vnd alle die zu ihm fielen/sind zerstreuet/Actor. 5. Dar-  
 nach Theudas/vnter dem Landpfleger Cuspio Fado/der gab für/er were etwas / vnd  
 hiengen an ihm eine zahl Männer bey vierhundert/der ist erschlagen / vnd alle die im zu-  
 fielen/sind zerstreuet vnd zu nichte worden. Darnach ein Egyptier/der versamblet etl-  
 che tausend Meuchelmörder / vnd führet sie auß der Wüsten / wolt die Juden frey ma-  
 chen/aber er ward von dem Landpfleger Felix vntedruckt/Actor. 21. Hernach überre-  
 det der Zauberer Simon/das Samaritische Volck/er were die Krafft Gottes/welchen  
 S. Petrus dämpffet/Actor. 8. Darnach in der Stadt Paphos / der Insel Cypren/  
 Barjehu/der sich Ellmas/das ist/Gottes König/oder den Messiam/den gesalbten Got-  
 tes nennet/welchen S. Paulus dämpffet/Actor. 13. Diese gaben für/sie weren Chri-  
 stus/der Messias/vnd verführten viel Leute/vnd sagten/die zeit ist herbey kommen/ ihr  
 dürfft keines andern Messias warten.

Was sagt Christus von den andern?

Es werden sich erheben/sagt er/viel falscher Propheten / vnd werden viel verfüh-  
 ren. Also schreibt Josephus/daß das Jüdische Land erfüllet gewest / mit viel Mör-  
 dern/Zauberern vnd falschen Propheten / vnd haben die Menschen verführet. Wie  
 nun solcher falscher Propheten viel gewest sind / für der Zerstörung Jerusalem / Also  
 werden ihr auch viel seyn / für dem Ende der Welt. Wir lesen / daß vnter dem Keyser  
 Hadriano/Anno 120. sich einer mit Namen Ben Euziba/erhub / vnd gab sich auß  
 für den Messiam / vnd versamblet viel tausend Juden / Aber sie kamen allesampt  
 vmb. Darnach kamen falsche Prophe vnd Keger / als Arrius / Cerinthus / Mani-  
 cheus / Sabellus/2c. Darnach stund auff der Pappst mit seinem hauffen/Stifften/Klo-  
 stern/Pfaffen/München/Nonnen/diese alle sagten: Die zeit ist herbey kommen. Der  
 Pappst sagte: Die zeit ist hie/daß die Kirche herrlich/prächtigt vnd rein sey/mit mehr so arm  
 vnd

## Evangelium am fünff vnd zwanzigsten Sontag

vnd verächtlich/wie sie zu der Apostel zeit gewesen ist/man muß es nicht mehr halten wie vor zelten/die Geistlichen müssen nit mehr Ehelich seyn/so muß man auch den Lehen nit mehr denn eine gestalt des Sacraments reichen. Also sagten hernach die Himmlischen Propheten vnd Schwermer auch: Die zeit ist herbey kommen / daß man die Gottlosen müsse auß der Kirchen rothen mit dem Schwerdt Sideonis / man müsse die Kirche reinigen/Gott wolle es also haben/der Vatter habe es geheissen/der Geist hat es vom Himmel herab angezeigt/2c. Folget inen nicht/spricht Christus / laßt sie immerdar schreyen: Kirche/Kirche/der Geist/der Geist/2c. Folget ihr meinen Worten/vnd was ich euch gelehret habe.

Welches sind die Zeichen der Zerstörung des Tempels?

Christus gibt dreyerley Zeichen der Zerstörung des Tempels zu Jerusalem.

Welches ist das erste Zeichen?

Also sagt Christus: Wenn ihr hören werdet Krieg vnd Kriegsgeschrey / Aufruhr vnd Empörung/so entsetzt euch nit/denn solches muß zuvor geschehen/aber das ende ist noch nicht so bald da. Als wolt er sagen: Ob ihr wol hören vnd sehen werdet/ daß vil vnglück vorhanden ist über Jerusalem/vnd über das Jüdische Land/so solt jr doch darumb nicht die ganze welt fürchten/als sey das Ende da / denn es wird noch viel wonders geschehen müssen vor der Welt Ende/vnd wie man sagt/viel Wassers den Rhein abfließen. Ein Volk wird sich erheben über das ander/vnd ein Reich über das ander/vnd werden Schreckniß vnd groffe Zeichen vom Himmel geschehen. Aber vor diesem allen / werden sie die Hände an euch legen/vnd verfolgen / vnd werden euch überantworten in ire Schulen vnd Gefängnisse/vnd für Könige vnd Fürsten ziehen/ymb meines Namens willen. Als wolt er sagen: Es gehe mit der welt wie es wolle/so werdet jr doch nichts an ihr finden/denn eytel Feindschafft vnd Verfolgung/ir werdet überantwortet werden von Eltern/Brüdern/Gefreunden vnd Feinden/vnd werdet gehasset seyn von allen Menschen/ ja die ganze welt wird sich wider euch legen/was sie euch nicht kan anhaben mit gewalt/ das wird sie mit Verrätheren vnd falschen Tücken zu wegen bringen / vnd wird alle Freundschafft auß seyn.

Gibt ihnen denn Christus keinen Trost in solcher Trübsal?

Es sagt also : Wenn sie euch nun führen vnd überantworten werden für Richter vnd Könige/so forget nicht was ihr reden/vnd wie ihr euch verantworten solt/denn ich will euch Mund vnd Weißheit geben / welcher nicht sollen widersprechen mögen / noch wider stehen all ewer Widerwertigen. Bedenckt euch nicht zuvor / sondern was euch zu derselbigen Stunde gegeben wird/das redet/vnd ein Haar von ewrem Haupt soll nicht vmbkommen. Fasset ewre Seelen mit Gedult/werdet nicht vngedultig/gebet euch nur willig drein/kein arges soll euch widerfahren.

Welches ist das ander Zeichen?

Die Belägerung Jerusalem/von Cestio Gallo/von welcher Josephus schreibet im andern Buch vom Jüdischen Kriege/diese war die aller nächste nach der Himmelfahrt Christi/hart vor der Belägerung des Keyseris Titi. Die erste Belägerung/gab Gott den Juden zum Zeichen vnd Vermahnung der Besserung. Diem Weil aber Gott dem Cestio Gallo ein verzagt Herz machet/also/daß er ohne not abzog/vnd ließ sich abschrecken/so doch die Stadt durch Verrätheren solt erobert werden/wurden die Juden trotzig vnd vngheorsam/schryen: Hie wohnet Gott/denn er beweiset mit der That/daß er vns wolte bey stehen. Als sie aber diese Väterliche Ruthen abermal verachteten/mußten die Römer kommen/vnd mit ihnen ein Ende machen.

Welches ist das dritte Zeichen der Zerstörung?

Christus sagt: Wenn ihr sehen werdet den Grewel der Verwüstung/von dem der Prophet Daniel gesagt hat/daß er stehen soll an der heiligen stadt/wer es liest/der mercke drauff/vnd verneme es/vnd wenn Jerusalem belägert wird mit einem Heer/so mercket/daß herbey kommen ist ihre Verwüstung.

Was

Was ist der Grewel der Verwüfung?

Dieser Grewel ist nichts anders/denn daß Keyser Cajus sein Bild in Tempel setzet/ vnd gebot es für ein Gott anzubeten. Denn Abgötterey heist die Schrift ein Grewel/ daß Gott dafür edelt vnd gravet / vnd keiner Sünd so feind ist als derselben. Andere Sünde strafft er wol/wirfft aber die Leute darumb nicht hinweg/aber vmb der Abgötterey willen/hat er gar oft die Welt gestrafft/das Reich Israel zerstöret/vnd die Juden in alle welt zerstreuet. Will also viel sagen: Wenn ein solcher Grewel vorhanden/daß der heilige Gottesdienst in ein Götzendienst vnd Gotteslästerung verwandelt ist / so dencke nur niemand/daß es besser werde/vnd Jerusalem möge errettet werden/wie zur zeit des Königs Ezechie/da der Engel Gottes im Lager Senaherib/dem König von Assyrien/in einer Nacht erschlug hundert vnd fünff vnd achtzig tausend Mann. Oder nach dem Gefängnisse Babylon/da die Juden nach siebenzig Jahren / widerumb in ihr Land vnd Eygenthumb kamen. Hie wird kein Trost/keine Hoffnung der Besserung seyn/sondern ein ewiges Verderben:

Was gibt Christus den seinen für ein Rath/daß sie diesem Ubel entfliehen?

Also sagt er: Wer alsdenn im Jüdischen Lande ist/der fliehe auff's Gebirge/vnd wer auff dem Dache ist/der steige nicht hernider in das Haus/etwas zu holen / vnd wer auff dem Felde ist/der kehre nicht vmb seine Kleider zu holen. Wehe aber den Schwangeren vnd Säugerinnen zu der Zeit/die haben sonst ihre Last vnd Creuz wol/vnd sind fast vngeschickt zu der Flucht / bittet aber/daß ewer Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbath. Im Winter ist's böse wandern/vnd am Sabbath ist's den Juden verboten. Will also viel sagen: Sehet zu/daß ihr zu rechter zeit fliehet / auff daß ihr nicht mit den Gottlosen im Lande ergriffen werdet. Fliehen wird die beste Arzney seyn/denn Gott wird einen sonderlichen Zorn lassen gehen über diß Volck / also / daß sie in die Schärpffe des Schwerdts sollen fallen/vnd gefangen geführt werden in alle Welt. Denn diß sind die Tage der Rache/vnd des Zorns Gottes / denn in diesen Tagen werden solche Trübsalen seyn/als nie gewesen sind von anfang der Creaturen/die Gott geschaffen hat / vnd als auch nicht werden wird. Vnd wo diese Tage nit würden verkürzt/so würde kein Mensch selig/aber vmb der Außerwehnten willen werden die Tage verkürzt.

Wer beschreibet solche Trübsal?

Josephus in den Büchern vom Jüdischen Kriege/schreibt: Daß von dem todte Johannis des Tauffers/Christi vnd Jacobi/haben sich solche Trübsal vnter dem Lanpflager Festo/Felix vnd Floro angefangen. Denn Florus that den Juden vil verdriess/dar auß andere Lande vnd Städte vrsach genommen/vnd desgleichen gethan haben / daß also in kurzer zeit viel tausend Juden hin vnd wider sind vmbbracht / ohn was sie vnter sich selbst thaten. Denn zu Jerusalem war ein solch würgen/tag vnd nacht / daß es nicht anders war angesehen/denn ein rechter anblick des Todtes. Das war aber nur ein vortpiel/vnd der Trübsal anfang. Denn hernachmals in der Eröberung der Stadt Jerusalem/zieng es allererst an / alles was Männlich war/ward erschlagen / die andern gefangen/verkauft/vnd in alle welt zerstreuet/one die da hungers vnd sonst starben/vnd die der Keyser zum Schawspiel bezielet/den wilden Thieren für zuwerffen/vnd ohne die/so er in Egypten schicket/Erde zu graben/vnd jr lebenslang zu arbeiten. Da gieng alles zu grund vnd bodem/Stadt/Mawer/Thürne/Häuser/Tempel vnd Volck/vnd ward erfüllet die Prophecey Danielis vnd Christi / daß Jerusalem sollte wüste/vnd von den Heyden zutretten werden/bis der Heyden zeit erfüllet würde.

Ist auch der Tempel zu Jerusalem sieder der Zeit wider erbawet?

Wir lesen in der Hystoria Tripartita im 6. Buch / daß der abtrünnige Keyser Julianus/den Juden erlaubte den Tempel wider zu barwen / den Christen zu wider / welches die Juden mit grossen Freuden annamen / vnd ein groß Volck gen Jerusalem brachten/huben an den Tempel wider zu barwen / aber Gott widerstund ihnen mit grewlichen Zeichen/denn was sie am Tage barweten/das fiel des Nachts wider nider. Darzu schrecktet sie Gott mit einer grossen Erdbebung/in welcher viel verdorben. Denn das Gebaw

## Evangelium am fünff vnd zwanzigsten Sontag

Gebärd darunter sie lagen/siel des Nachts ein/vnd erschlug alle die drunter waren/das wilde Feuer fuhr auß der Erden/vnd verderbete alle die/so den Grund legten/vnd viel andere grausame Zeichen geschahen allda/ daß sie musten von ihrem Fürnemen absehen. Also wird nun Jerusalem von Türcken vnd Heyden zutretten/nach der Prophecey Christi/Luce 21.

Haben wir solche Straffe auch zu fürchten?

Freylich. Diese grausame vnd ernste Straffe ist über die Juden gangen/ihres Unglaubens vnd Vndanckbarkeit halben/daß sie nicht erkandt haben die zeit/ in welcher sie Christus ihr Heyland besucht hat/ da halff kein bitten/ flehen/ vermahnen/ draven/ sie verachteten alles/vnd glaubeten keines/biß ihn der Glaube in die Hand kam. Also wird es vns auch gehen. Wir sehen daß die Welt zum Ende ehlet/ vnd krachet schon wie ein altes Haus/das bald fallen will/alle Zeichen des jüngsten Tags/so Christus geben hat/sind vor Augen/die Welt ist voller falscher Propheten/Rotten vnd Secten/man höret allerwegen Krieg vnd Kriegsgeschrey/ es erhebt sich ein volck wider das ander/ ein Reich wider das ander/vnd ist schier kein Mensch mit dem andern eins. Der Glaube ist verlöschen/ die Liebe erkaltet/ die Bosheit hat überhand genommen/ keiner meynet den andern mit trewen/der Spruch Christi/Matth.7. Was ihr wolt/daß euch die Menschen thun/das thut ihr ihnen auch/liget gar hernider/1c. In Summa/wir haben schon alle Stücke/so Christus vnser Herr verkündiget hat/ für Augen. Alle Welt ist im Seitz erschaffen/Trew vnd Warheit ist klein. Wie köndt auch grösser trübsal auff Erden kommen/denn schon da ist? Der Türke wütet vnd tobet/vnd tödtet den Leib/die falschen Lehrer/Papisten/Sophisten/Schwermer vnd Widertauffer/tödtet die Seele/vnd ist noch kein Ende da. Wir wollen Gott vnsern lieben Vatter bitten/daß er vns (sein armes Häufflein) vmb Christi willen/seines lieben Sohns/in seinem Wort wolle erhalten/für falscher Lehre vnd für Rotterey behüten/vnd endlich nach langer Trübsal/führen zu der ewigen Freude vnd Seeligkeit/Amen.

## Epistel am letzten Sontag nach Trinitatis / 2. Petr. 1.

**D**ieben Brüder / Denn ich achte es billich seyn / so lange ich in dieser Hütten bin / euch zu erwecken vnd erinnern / Denn ich weiß / daß ich meine Hütten bald ablegen muß / wie mir denn auch vnser Herr Iesus Christus eröffnet hat. Ich will aber fleiß thun/daß ihr allenthalben habt/nach meinem Abschied/solches in Gedächtnuß zu halten.

Denn wir haben nicht den klugen Kabeln gefolget / da wir euch Kunde gethan haben / die Krafft vnd Zukunfft vnser Herr Iesus Christi/Sondern wir haben seine Herzigkeit selber gesehen / da Er empfieng von Gott dem Vatter Ehre vnd Preyß/durch eine Stimme/die zu ihm geschach von der grossen Herzigkeit / dermassen : Diß ist mein lieber Sohn/an dem ich Wohlgefallen habe. Vnd diese Stimme haben wir gehöret vom Himmel bracht / da wir mit ihm waren auff dem heiligen Berge.

Wir